

INFORMATIONEN AUS ÖSTERREICH

Redaktionsschluss: 02. Juli 2012

Nr. 13/12

INNENPOLITIK

Transparenzpaket: Seit 1. Juli in Kraft
Heinisch-Hosek: Offensive für betriebliche Frauenförderung
Jugendliche Asylwerber dürfen Lehre absolvieren
Entschädigungsfonds hat über alle Anträge entschieden
Ältester jüdischer Friedhof in Wien wird restauriert

EUROPA ■ INTERNATIONAL

Bundeskanzler Faymann bei EU-Gipfel in Brüssel
Bundespräsident Fischer in Armenien
Südtirols Landeshauptmann Durnwalder bei Bundeskanzler Faymann
Österreich-Südkorea: 120 Jahre bilaterale Beziehungen

WIRTSCHAFT

Agentur Fitch bestätigt Toprating AAA für Österreichs Kreditwürdigkeit
Mehr Finanz-Spielraum für exportierende Klein- und Mittelbetriebe
Ausschreibung für Lehrlings-Coaching gestartet
Neues Service für UnternehmerInnen
Boys' Day: Neue Website online

BILDUNG ■ MEDIEN ■ WISSENSCHAFT

Karlheinz Töchterle eröffnet 1. Young-Science-Tagung
Kinderunis starten in neues „Semester“
Maßnahmenpaket gegen Schulpflichtverstoß
Startschuss für zwei neue Josef Ressel Zentren
NobelpreisträgerInnen-Treffen in Lindau am Bodensee

KULTUR

Salzburger Festspiele 2012
Patrick Modiano erhält Staatspreis für Europäische Literatur 2012
„Über das Land“ - Kombi-Ausstellung in Bleiburg, Kitzbühel und Lienz
Fotografen-Legende Elliott Erwitt im Kunsthaus
Das Tier im Menschen-Revier
Festivals in Niederösterreich
Waldviertler Kasumama Afrika Festival
Schrammelklang.Klang.Festival 2012
Linz frönt dem „Sinnesrausch“

UMWELT ■ NACHHALTIGKEIT ■ TOURISMUS

Tourismusexperte: Österreichs Tourismus expandiert trotz Krise
Chemikalienleasing: Österreichische „Erfindung“ macht international Schule
Tierversuchsgesetz wird novelliert
Obere Mur wird zu Naturkostbarkeit
Schutz für die Alm-Milchwirtschaft
Neue Naturbadeplätze am Wörthersee

IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: Bundeskanzleramt, Bundespressediens. A-1014 Wien, Ballhausplatz 1. Redaktion: Dr. Helmut Wohnout, Tel. ++43/1/53115-4154, Fax ++43/1/53115-4283, e-mail: helmut.wohnout@bka.gv.at; Versand: Abteilung VII/3, Renate Gaida, Tel. ++43/1/53115-2613, Fax ++43/1/53109-2613, e-mail: renate.gaida@bka.gv.at;
<http://www.bundeskanzleramt.at>; Auszugsweiser Abdruck des Textes gestattet. Herausgegeben vom Bundespressediens-Wien.

INNENPOLITIK

Transparenzpaket: Seit 1. Juli in Kraft

Der Nationalrat hat am 27. Juni das Transparenzpaket beschlossen. Große Teile davon sind bereits mit 1. Juli in Kraft getreten. Bundeskanzler Werner Faymann bezeichnete das Gesetzespaket als Gelegenheit für die Politik, „ein Stück Vertrauen zu schaffen“.

Kern des Transparenzpakets sind strengere Regeln für die Finanzgebarung der Parteien: Parteispenden und Inserate ab 3.500 Euro jährlich sowie Sponsoring ab 12.000 Euro müssen nunmehr ausnahmslos offengelegt werden; bei Verstößen drohen Strafzahlungen von bis zum Dreifachen der nicht gemeldeten Spende. Spenden von öffentlichen bzw. staatsnahen Unternehmen (ab 25 % Staatsanteil) sind verboten. Keine Partei darf zudem mehr als 7 Mio. Euro für Wahlkampfkosten ausgeben. Neu geregelt wurde auch die Parteienförderung auf Bundes- und Länderebene.

Weitere Eckpunkte des Transparenzpakets sind das Korruptionsstrafrecht (Verschärfung der Strafbestimmungen für Politiker bei Vorteilsannahme im Zuge von Amtsgeschäften) sowie das Lobbyistengesetz (Lobbyisten müssen sich registrieren, Lobbying-Agenturen müssen auch ihre Auftraggeber melden; ausgenommen sind Rechtsanwälte, Notare und Wirtschaftstreuhänder). Außerdem müssen Abgeordnete Einkünfte aus Nebenbeschäftigungen und die jeweiligen Auftraggeber deklarieren.

Heinisch-Hosek: Offensive für betriebliche Frauenförderung

Frauenministerin Gabriele Heinisch-Hosek engagiert sich weiterhin für Frauenförderung in Betrieben. Ein neuer Leitfadentext, der an die 600 größten Unternehmen des Landes verschickt wird, soll die Betriebe dazu motivieren. Die Broschüre stelle eine „kompakte Orientierungshilfe“ dar, wie Unternehmen „in einfachen Schritten einen Frauenförderplan erstellen können“, indem Ziele und strukturelle Maßnahmen vorgeschlagen werden, sagte Heinisch-Hosek am 20. Juni bei der Präsentation. Unterstützung erhielt sie dabei von ÖBB-Chef Christian Kern und Andreas Treichl, Generaldirektor der Erste Group.

Der „Kompass für Unternehmen“ beruhe auf Freiwilligkeit und lasse völlige Freiheit bei der Umsetzung. Aber „nur, wenn Frauenförderung von der Unternehmensspitze gewollt ist, kann sie langfristig erfolgreich sein“, betonte die Ministerin. Diskriminierung sei immer eine „Wachstumsbremse“. Würde das gesamte Po-

tenzial der Frauen genützt, ließe sich das Wirtschaftswachstum um 30 Prozent steigern.

Jugendliche Asylwerber dürfen Lehre absolvieren

Laut neuem Erlass des Sozialministeriums dürfen jugendliche Asylwerberinnen und Asylwerber (bis 18 Jahre) künftig eine Lehre machen. Die Regelung stehe unter dem so genannten Ersatzkräftevorbehalt – gelte also, wenn keine sonstige Arbeitskraft vermittelt werden könne, hieß es dazu am 27. Juni aus dem Sozialministerium.

Entschädigungsfonds hat über alle Anträge entschieden

Der Allgemeine Entschädigungsfonds für Opfer des Nationalsozialismus hat seine im Jahr 2001 im Washingtoner Abkommen festgelegte Aufgabe erfüllt: Am 25. Juni hat das Antragskomitee über den letzten von insgesamt 20.702 Anträgen entschieden. Abgeschlossen ist seine Tätigkeit allerdings insofern nicht, als in rund 2.200 Fällen noch die Möglichkeit eines Rechtsbehelfes oder der Wiederaufnahme des Verfahrens besteht. Zudem sucht man noch mögliche ErbInnen von AntragstellerInnen, die während des Verfahrens verstorben sind.

„Mit der Entscheidung über den letzten Antrag ist eine wichtige Arbeit abgeschlossen worden“, sagte Nationalratspräsidentin Barbara Prammer in ihrer Funktion als Kuratoriumsvorsitzende des Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus sowie des Allgemeinen Entschädigungsfonds. Jetzt könne mit der Vorbereitung zur Schließung des Entschädigungsfonds begonnen werden, so Prammer.

Ältester jüdischer Friedhof in Wien wird restauriert

Derzeit wird der älteste erhaltene jüdische Friedhof in Wien restauriert. Er befindet sich im Innenhof eines Seniorenheimes in der Seegasse im neunten Wiener Gemeindebezirk. 50 Grabsteine seien bereits instand gesetzt worden, berichtete Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny am 21. Juni in einer Pressekonferenz. Zu tun gebe es allerdings noch viel, denn von insgesamt 349 erhaltenen Grabdenkmälern seien 108 nur mehr fragmentarisch vorhanden. Für heuer habe der Beirat des Wiener Altstadterhaltungsfonds die Restaurierung von weiteren 24 Grabsteinen beschlossen, dafür seien 112.000 Euro budgetiert. „Seit Beginn der Sanierung sind in etwa 315.000 Euro zur Verfügung gestellt worden“, erklärte Mailath-Pokorny.

EUROPA ■ INTERNATIONAL**Bundeskanzler Faymann bei EU-Gipfel in Brüssel**

Die EU-Staats- und Regierungschefs haben sich bei ihrem jüngsten Gipfeltreffen in Brüssel (28./29. Juni) auf flexiblere Regeln für Kredite aus den Euro-Rettungsschirmen (EFSF, ESM) und auf direkte Bankenzuschüsse aus dem permanenten Rettungsfonds ESM geeinigt. Gleichzeitig wurde eine zentrale Bankenaufsicht unter Einbindung der Europäischen Zentralbank (EZB) beschlossen – gleichsam eine Vorstufe für die angestrebte Bankenunion. Die EU-Mitgliedstaaten müssen sich dafür zur Erfüllung gewisser Auflagen verpflichten, darunter die Einhaltung der Budgetdisziplin.

Bundeskanzler Werner Faymann sprach von einer „wichtigen Weichenstellung“. In Sachen Finanztransaktionssteuer – Österreich zählt seit jeher zu den vehementesten Befürwortern einer solchen – betonte Faymann, dass für deren Einführung nun erstmals ein Zeitplan festgelegt worden sei. Da eine europaweite Besteuerung derzeit nicht realistisch sei, solle eine Gruppe von (neun bis 12) Ländern damit vorsehen. Mit einer entsprechenden Beschlussfassung rechnet Faymann bis Ende des Jahres. Österreichs Beteiligung am Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) wird am 4. Juli im Nationalrat fixiert.

Bundespräsident Fischer in Armenien

Bundespräsident Heinz Fischer hat als erstes österreichisches Staatsoberhaupt einen offiziellen Besuch in Armenien absolviert. Begleitet wurde er von seiner Frau Margit Fischer, Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner und einer Wirtschaftsdelegation. In Eriwan (Jerevan) gab es unter anderem Treffen mit dem armenischen Präsidenten Serzh Sargsyan, mit Premierminister Tigran Sargsyan und Parlamentspräsident Samvel Nikoyan sowie mit dem armenisch-apostolischen Kirchenführer Karekin II. Fischer nahm auch am österreichisch-armenischen Wirtschaftsforum teil.

Gegenüber seinem Amtskollegen Sargsyan hat Fischer für eine friedliche Lösung des Konflikts um die Region Berg-Karabach plädiert. Beide Staatschefs unterstrichen das Bekenntnis zu Gewaltfreiheit und gemeinsamen Werten.

Ein zentraler Aspekt der Reise galt der Suche nach Möglichkeiten einer verstärkten wirtschaftlichen Kooperation der beiden Länder. Man betrete hier „Neuland“, sagte Fischer. Das derzeit stark von Russland abhängige Armeni-

en sei sehr an Kontakten nach Europa interessiert, so Fischer.

Profitieren könnten laut Wirtschaftsminister Mitterlehner vor allem Österreichs Klein- und Mittelbetriebe mit ihrem international anerkannten Know-how in Bereichen wie Dienstleistungen, Tourismus, Landwirtschaft, Umwelt, erneuerbare Energien oder Infrastruktur. Unterzeichnet wurden drei Wirtschaftsabkommen und ein Abkommen über Entwicklungszusammenarbeit. Außerdem lud Fischer Präsident Sargsyan nach Österreich ein.

Südtirols Landeshauptmann Durnwalder bei Bundeskanzler Faymann

Der Südtiroler Landeshauptmann Alois Durnwalder hat am 19. Juni im Parlament in Wien an einem Festakt zum 20. Jahrestag der österreichisch-italienischen Streitbeilegung teilgenommen. Auf dem Programm stand auch ein Arbeitsgespräch mit Bundeskanzler Werner Faymann. Österreich sei sich seiner Rolle gegenüber Südtirol bewusst und auch „stolz darauf, dessen Anliegen unterstützen zu können“, erklärte Faymann im Anschluss an das Treffen. „Österreich und Südtirol verbindet ein sehr enges und gutes Verhältnis, nicht nur auf politischer Ebene, sondern die Beziehung ist auch tief in der Bevölkerung verwurzelt“, unterstrich der Bundeskanzler.

Erörtert habe er mit Durnwalder auch die aktuelle wirtschaftliche Situation in Europa, wobei für beide Seiten klar sei, „dass letztlich die Politik wieder stärker und unabhängiger von den Finanzmärkten sein muss“, sagte Faymann und kündigte einen Besuch in Südtirol an.

Österreich-Südkorea: 120 Jahre bilaterale Beziehungen

Anlässlich des 120-Jahr-Jubiläums der Beziehungen Österreichs zu Südkorea hat Außenminister Michael Spindelegger das bilaterale Verhältnis als „so gut wie noch nie“ gewürdigt. „Mit der Unterzeichnung eines Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrages zwischen Österreich-Ungarn und dem Königreich Korea begann am 23. Juni 1892 ein langes und erfreuliches Kapitel der bilateralen Zusammenarbeit“, so Spindelegger am 25. Juni in einer Presseaussendung.

2011 seien die Exporte nach Südkorea um 31,4 % gestiegen, Südkorea sei Österreichs dritt wichtigster Handelspartner in Asien, betonte der Außenminister. Dazu komme eine besonders enge diplomatische Kooperation auf multilateraler Ebene, etwa bei gemeinsamen Anliegen wie Abrüstung, Entwicklungspolitik oder nachhaltiger „grüner Wirtschaft“.

WIRTSCHAFT

Agentur Fitch bestätigt Toprating AAA für Österreichs Kreditwürdigkeit

Die Ratingagentur Fitch sieht trotz der unge lösten Staatsschuldenkrise in Europa Österreichs Kreditbestnote Triple-A und den stabilen Ausblick weiterhin nicht gefährdet. Das Osteuropa-Risiko der österreichischen Banken bestehe weiterhin, sei aber nicht größer geworden. Österreichs Banken werden nuanciert, insgesamt aber neutral bewertet. Bereits Ende April hatte die Agentur ihre Ratingeinschätzung für Österreich bestätigt. Als positiv für Österreich werden das heimische Wirtschaftswachstum und die Budgetkonsolidierung angeführt. Die Sparmaßnahmen müssten aber auch auf Länderebene zielstrebig weiterverfolgt werden.

Mehr Finanz-Spielraum für exportierende Klein- und Mittelbetriebe

Das Bundesministerium für Finanzen will österreichischen Klein- und Mittelunternehmen (KMU), die Waren und Dienstleistungen exportieren, den Zugang zu Liquidität noch leichter machen. „Wir müssen Klein- und Mittelunternehmen vor allem in herausfordernden Zeiten unterstützen, denn sie sind das Rückgrat der Wirtschaft“, so Finanzministerin Maria Fekter. Der Österreichische Exportfonds stellt daher exportorientierten KMU Rahmenkredite zur Verfügung, um deren Exportforderungen und Exportaufträge zu finanzieren. So können die Produktionsphasen und das Zahlungsziel leichter überbrückt werden. Die Dotierung des Fonds, zu dessen knapp 1.600 Kunden nicht nur produzierende Unternehmen, sondern auch Dienstleister zählen, wurde nun um 200 Mio. Euro auf 1,2 Mrd. Euro erhöht.

Ausschreibung für Lehrlings-Coaching gestartet

„Aufgrund des demographischen Wandels und des Fachkräftebedarfs der Betriebe wollen wir neue Zielgruppen für die Lehre erschließen und die Zahl der Ausbildungsabbrüche verringern. Dazu lancieren wir ein neues Coaching-Programm für Jugendliche und Betriebe“, erklärte Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner am 26. Juni. Die nun angelaufene Ausschreibung richtet sich an Coaching-Unternehmen, die ab dem nächsten Ausbildungsjahr Lehrlinge beraten und unterstützen wollen. „Die Lehrlings-Coaches helfen den Jugendlichen sowie auch den Ausbildnern bei Problemen, die während der Ausbildung auftreten und vermitteln zwischen Betrieb, Eltern,

Berufsschule und Lehrling“, so der Minister über das Programm, das gemeinsam mit Sozialminister Rudolf Hundstorfer entwickelt wurde. Schon mit 1. Juli startete der zweite Teil des Lehrlings-Coachings, die Beratung der Lehrbetriebe durch Lehrstellenberater in den Betrieben. Damit werden die AusbilderInnen in den Unternehmen bei der Gestaltung der Ausbildung und bei Fragen im Umgang mit Lehrlingen umfassend unterstützt oder über Bildungsangebote für Lehrlinge und AusbilderInnen sowie über Förderungen informiert. Sozialminister Rudolf Hundstorfer setzte weitere Maßnahmen, um die Zahl der Erwerbstätigen zu steigern. So soll die jetzige „Ausbildungsgarantie“ für Jugendliche zwischen 15 und 19 Jahren bis 2015 in eine „Ausbildungspflicht“ verwandelt werden. Im Herbst startet zudem das Projekt „Fit to work“, das Invaliditätspensionen eindämmen soll. Vorgesehen seien Reha-Maßnahmen und Umschulungen. Man wolle diese Gruppe „nicht mit Sanktionen, sondern mit Betreuung verkleinern“.

Neues Service für UnternehmerInnen

Das Unternehmensserviceportal (USP) ist die zentrale Service-Website der österreichischen Verwaltung für UnternehmerInnen. Unterschiedliche Melde- und Informationsverpflichtungen gegenüber der Verwaltung bedeuten für Unternehmen oft einen enormen zeitlichen und finanziellen Aufwand. Künftig werden Unternehmen ein einziges Portal für alle Behördenwege nutzen können, und dies mit einer einzigen Anmeldung: Dies spart nicht nur Zeit und Kosten, durch den Einsatz moderner Technologien wird zudem höchste Sicherheit gewährleistet. Auch Amtswege können via USP getätigt werden. Ferner sind eine Formulardatenbank und eine Behördensuche verfügbar.

www.usp.gv.at

Boys' Day: Neue Website online

Seit 2008 organisiert die Männerpolitische Grundsatzabteilung des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz jährlich den österreichweiten Boys' Day, der sich der Erweiterung des Berufswahlspektrums männlicher Jugendlicher in Richtung Erziehungs- und Pflegeberufe und damit der Förderung eines breiteren, offeneren Burschen- bzw. Männerbildes widmet. Auf einer neu gestalteten Website finden Burschen, Lehrer, Eltern oder Betriebe und Einrichtungen alle Infos rund um den Boys' Day. Zu finden sind auch allgemeine Informationen für alle Interessierten.

www.boysday.at

BILDUNG ■ MEDIEN ■ WISSENSCHAFT**Karlheinz Töchterle eröffnet 1. Young-Science-Tagung**

Young Science ist das neue, vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung initiierte und finanzierte Zentrum für die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Schule. Die Service- und Informationsplattform bündelt unter dem Motto „Forschung verbindet“ Informationen und Angebote zu sämtlichen Programmen der voruniversitären Nachwuchsförderung wie etwa Sparkling Science oder die Kinderuniversitäten.

„Unser Ziel ist es, junge Menschen möglichst früh für Wissenschaft und Forschung zu begeistern“, so Wissenschafts- und Forschungsminister Karlheinz Töchterle. „Schulen als Forschungspartner?“ lautete auch das Motto der ersten Young-Science-Tagung, die am 28. Juni eröffnet wurde. Dabei zeichnete der Minister 15 Schulen mit dem neuen Young-Science-Gütesiegel aus. Das Gütesiegel holt jene Schulen vor den Vorhang, die ihre erfolgreiche Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen bereits eindrucksvoll unter Beweis gestellt haben.

www.youngscience.at

Kinderunis starten in neues „Semester“

In den Sommermonaten sorgen die Kinderunis mittlerweile traditionell für regen „Lehrbetrieb“ an den österreichischen Universitäten. Auch in diesem Jahr unterstützt das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung daher österreichweit zwölf Projekte mit insgesamt 500.000 Euro. Die Kinderunis sind jedoch nicht nur zum beliebten sommerlichen Fixtermin für viele Kinder geworden: „Besonders erfreulich ist auch, dass Österreich damit europaweit eine Vorreiterrolle einnimmt und die Idee der Kinderuniversitäten mittlerweile ganz Europa erobert hat“, so Wissenschafts- und Forschungsminister Karlheinz Töchterle.

Maßnahmenpaket gegen Schulpflichtverstoß

Einen neuen Weg versuchen Unterrichtsministerin Claudia Schmied und Staatssekretär Sebastian Kurz einzuschlagen, um Verletzungen der Schulpflicht zu verhindern, die bisher letztlich zur Anzeige der Erziehungsberechtigten geführt haben. Dabei, so die Ministerin, gehe es um Hilfe, Motivation und nachhaltige Bekämpfung der Ursachen von Schulpflichtverletzung statt um existenzgefährdende Strafen. Sebastian Kurz betont: „Damit setzen wir ein Zeichen, dass uns Bildung etwas wert ist und

Bildungsraub in unserer Gesellschaft keinen Platz hat.“

In einem gesetzlich festgeschriebenen Stufenplan sind zunächst Gespräche zwischen Schülern, Eltern, Lehrern, Schulpsychologen, Sozialarbeitern und der Schulaufsicht sowie die Einschaltung der Jugendwohlfahrt vorgesehen. Nützt alles nichts, können Geldstrafen bis zu 440 Euro verhängt werden. Um die Wirksamkeit der Maßnahmen zu überprüfen, soll die Zahl der Schulpflichtverletzungen jährlich erhoben und vom Unterrichtsministerium gesammelt werden. Auf Basis dieser „Schulschwänzstatistik“ erfolgt nach drei Jahren eine Evaluierung.

Startschuss für zwei neue Josef Ressel Zentren

Nach einer Pilotphase etabliert das Wirtschaftsministerium mit den Josef Ressel Zentren eine neue Form der Forschungsförderung an Fachhochschulen. „In Josef Ressel Zentren können Fachhochschulen gemeinsam mit regionalen Wirtschaftstreibenden mehrjährige Forschungsarbeiten durchführen. Die Unternehmenspartner profitieren von der großen Kompetenz der Fachhochschulen, die wiederum das praktische Know-how der Unternehmen optimal nutzen können“, betont Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner. „Damit schließen wir eine Lücke im Fördersystem und setzen gleichzeitig das Ziel der FTI-Strategie um, die Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft zu forcieren.“

Das JR-Zentrum für Anwenderorientierte Smart-Grid Privacy, Sicherheit und Steuerung hat die Akzeptanz Intelligenter Stromnetze (Smart Grids) durch die Endverbraucher zum Thema. Im JR-Zentrum für User-friendly Secure Mobile Environments geht es um Sicherheitsaspekte in aktuellen und zukünftigen mobilen Applikationen.

NobelpreisträgerInnen-Treffen in Lindau am Bodensee

Das „62. Nobelpreisträger/innentreffen“ in Lindau am Bodensee findet heuer vom 1. bis zum 6. Juli statt, Schwerpunkt ist die Physik. Teilnehmen werden 27 NobelpreisträgerInnen sowie rund 580 junge WissenschaftlerInnen aus 69 Ländern. Das Wissenschafts- und Forschungsministerium vergibt auch in diesem Jahr Stipendien an acht NachwuchswissenschaftlerInnen: „Damit ermöglichen wir ihnen die Teilnahme am NobelpreisträgerInnentreffen und den direkte Austausch mit renommierten Forscherinnen und Forschern“, so Forschungsminister Karlheinz Töchterle.

KULTUR**Salzburger Festspiele 2012**

Alexander Pereira gestaltete mit Unterstützung des neuen Schauspielchefs Sven-Eric Bechtolf für die Salzburger Festspiele 2012, die vom 20. Juli bis 2. September stattfinden, ein vielfältiges und dramaturgisch ausgereiftes Programm, wobei sich beide zum Ziel gesetzt haben, junge AutorenInnen, KomponistInnen und KünstlerInnen zu gewinnen.

Neu auf dem Musiksektor ist die von Pereira erdachte „Ouverture spirituelle“, wobei Sakralmusik christlicher Tradition auf Meisterwerke einer anderen Weltreligion – 2012 das Judentum, vertreten durch das Israel Philharmonic Orchestra unter Zubin Mehta – treffen.

Neben einer neuen „Zauberflöte“ (Nikolaus Harnoncourt und Concentus Musicus Wien) wird auch eine Rarität geboten: „Das Labyrinth“, der zweite Teil der „Zauberflöte“ des Komponisten Peter von Winter. Die Wiener Philharmoniker, die künftig immer vier Opernspielen werden, erscheinen u. a. bei der „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss/Hofmannsthal (nach der Urfassung „Bürger als Edelmann“). Bei Pereira wird auch wieder eine „La Bohème“ zu sehen sein: mit Anna Netrebko und Piotr Beczala als Liebespaar, während die Opern-Moderne mit Zimmermanns „Die Soldaten“ vertreten ist.

Auf dem Schauspielsektor wurde auf eine stärkere Internationalisierung geachtet. Irina Brook inszeniert Ibsens „Peer Gynt“ in englischer Sprache sowie Shakespeares „Der Sturm“ in französischer Übersetzung. Andrea Breth erarbeitete mit dem Burgtheater-Ensemble Kleists „Prinz von Homburg“. Eine Uraufführung bringt Klaus Händl/Franui mit „Meine Bienen, eine Schneise“. Die bewährte Reihe „Young Directors Project“ wird mit fünf neuen Projekten (darunter die Performance Group Tuida/Südkorea) fortgesetzt.

Patrick Modiano erhält Staatspreis für Europäische Literatur 2012

Der 1945 bei Paris geborene Patrick Modiano ist bei seinen Lesern für Lakonie und die philosophische Tiefe seiner Prosa bekannt. Peter Handke entdeckte Modiano endgültig für das deutschsprachige Publikum und übertrug 1985 seinen Roman „Eine Jugend“ ins Deutsche.

Die Preisverleihung wird von Kulturministerin Claudia Schmied am 16. Juli im Rahmen der Salzburger Festspiele vorgenommen. Modiano sei ein Autor, der mit „zutiefst menschlichen Erzählungen über Vergangenheit und Gegenwart, Erinnern und Vergessen“ viele österrei-

chische LeserInnen begeistert habe, so Schmied. Er wurde in Frankreich mit zahlreichen Preisen geehrt, darunter 1978 mit dem Prix Goncourt. Modiano ist auch Chevalier des Arts et des Lettres.

„Über das Land“ - Kombi-Ausstellung in Bleiburg, Kitzbühel und Lienz

Auf Initiative des Werner-Berg-Museums in Bleiburg haben sich Kitzbühel, Lienz und Bleiburg zusammengefunden, um zeitgleich eine Ausstellung mit Werken der Maler Alfons Walde, Albin Egger-Lienz und Werner Berg zu zeigen, deren Werk von ihrer bäuerlichen Umgebung geprägt ist. In dem gemeinsamen Ausstellungsprojekt des Museums der Stadt Lienz, des Museums Stadt Kitzbühel und des Werner-Berg-Museums richtet sich der Blick auf die Wechselwirkung von Kunst und Verwurzelung in der Region, die allen drei Künstlern zu Lebzeiten vorgeworfen worden war.

In Bleiburg steht dabei das Thema „Der Mensch in der Region“ im Mittelpunkt, in Kitzbühel sind es die Themen Landschaft und Wintersport, und in Lienz hat man die Schaulinien Porträt, Religion und Krieg gewidmet. „Über das Land“ kann in allen drei Ausstellungsorten bis 31. Oktober besucht werden. www.eggerlienz-walde-berg.at

Fotografen-Legende Elliott Erwitt im Kunsthaus

Die Ausstellung „Elliott Erwitt. Retrospektive“ zeigt bis 30. September das Werk des Magnum-Fotografen aus fünf Jahrzehnten: Seinen unvergleichlichen Witz, seinen herzlichen Fokus auf allzu menschliche Details, seine Begegnungen mit Persönlichkeiten aus Politik, Film und der (überwiegend hündischen) Tierwelt.

Zur Eröffnung am 14. Juni war die 83-jährige Legende der Foto-Zunft selbst angereist und fand zumeist lapidare Erklärungen für die in schwarz-weiß gehaltenen Fotos, die Erwitt als Synthese einer Situation begreift. „Ich empfehle, die Bilder anzuschauen, statt über sie zu reden“, so Erwitt – eine Empfehlung, der sich die Redaktion anschließt.

www.kunsthauswien.com/de/ausstellungen/aktuell

Das Tier im Menschen-Revier

Am Wiener Naturhistorischen Museum vermittelt die Künstlergruppe Christoph Steinbrenner/Rainer Dempf/Martin Huber in Zusammenarbeit mit Ernst Mikschi, Direktor der Ersten Zoologischen Abteilung und dem Präparatoren-Team des Museums, in der Ausstel-

lung „Freeze“, dass es den unberührten Naturraum nicht mehr gibt. In drei Dioramen und zahlreichen großformatigen Fotos sehen BesucherInnen die ausgestopften Tiere aus dem Fundus des Hauses in menschliches Territorium eindringen – wie den Elch in einen Supermarkt. Dabei werden sowohl die Kollision zwischen Tier und Mensch als auch Ignoranz und Assimilation dargestellt. Die künstlerische Intervention will kommunizieren, dass das Museum mehr ist als ein Ausflugsziel für Jungfamilien. Bis 23. September.

www.nhm-wien.ac.at/

Festivals in Niederösterreich

„Glatt und Verkehrt“

Der beliebte, der Weltmusik gewidmete Event findet von 25. – 29. Juli in Krems seinen Höhepunkt: Er bietet u.a. Begegnungen mit der großen japanischen Community in Brasilien, die ersten Österreich-Auftritte von Juan de Marcos Gonzales aus Kuba und des südafrikanischen Jazzmusikers Hugh Maskela sowie eine Uraufführung von Elektro Guzzi & Yoruba Percussion. www.glattundverkehrt.at

Waldviertler Kasumama Afrika Festival

Vom 4. – 8. Juli widmet sich das Festival zum zwölften Mal mit einem Musikprogramm von Oriental-Rock über Soul bis zum Reggae der Völkerverständigung.

Rund um einen Badeteich inmitten von Wackelsteinen und Wäldern beim Moorbad Harbach entsteht ein Ort der Begegnung für die ganze Familie, wobei u.a. Workshops mit afrikanischen Künstler, Konzerte, Vorträge, Filme und ein bunter Basar Einblick in die kulturelle Vielfalt des afrikanischen Kontinents vermitteln. Um den Holzmühlteich in Lauterbach und beim Gasthaus Holzmühle treten die heimischen Musiker-Stars Vusa Mkhaya (Zimbabwe), Mamadou Diabate (Burkina Faso) und Jenny Bell (Uganda) auf. Aber auch Gäste wie die Tänzer von IYASA (Zimbabwe), der westafrikanische Trommelmeister Mansa Camio mit seinem Ensemble Doundounba (Guinea) und Shooting-Star Bombino (Niger), der mit seiner Musik auf die Situation der Tuareg aufmerksam macht, sowie die Reggae-Band Jahfe (USA) mit Frontlady Esther Fortune sorgen für ein einzigartiges Klangerlebnis. Les Boukakes (Algerien, Frankreich) werden live ihr neues Album in Österreich vorstellen.

www.kasumama.at

Schrammelklang.Klang.Festival 2012

Vom 6. bis 8. Juli können Besucher bereits zum sechsten Mal am Herrenalpsee im Waldviert-

ler Litschau – u.a. am Schrammelpfad und am Schrammelfloß im See – Musik, Theater und Lesungen auf Bühnen in der freien Natur genießen. Festivalgründer Zeno Stanek hat wieder über 100 Künstlerinnen und Künstler eingeladen, darunter klingende Namen der Wiener Musik- und Liedszene. Neu ist die Einbindung der bildenden Kunst durch den Bildhauer Ignaz Kienast, dessen Skulpturen im Zentrum einer musikalischen Prozession mit dem Kollegium Kalksburg um den Herrenalpsee stehen werden, aber auch die Begegnung „Afrika meets Wienerlied“ (Insingizi aus Simbabwe musizieren dabei mit dem Kontragaristen Rudi Koschelu und dem Akkordeonisten Thomas Hojsa).

Ein Schrammel-Workshop für Dudeln, Gesang, Violine, Akkordeon/Harmonika, Kontragarre, Wienerlied schreiben und Zither kann von 3. bis 5. Juli (mit Karl Ferdinand Kratzl, Agnes Palmisano, Traude Holzer, Rudi Koschelu, Peter Uhler, Roland Sulzer, Peter Havlicek und Monika Kutter) und Instrumentenbau vom 9. bis 11. Juli (mit Hans Tschiritsch, der auf den polnischen Instrumentenbauer und Multitalent Jan Karpel „Bulecka“ treffen wird) besucht werden.

Das Festival will zudem als erstes Kulturfestival in Niederösterreich im Rahmen der Green Events Austria Initiative des österreichischen Lebensministeriums in Kooperation mit dem Österreichischen Ökologie-Institut ein Zeichen setzen. www.schrammelklang.at

Linz frönt dem „Sinnesrausch“

Die Ausstellung „Sinnesrausch“ (bis 20. September) findet als familienfreundliches Sommerprogramm im neuen OÖ Kulturquartier statt, das durch die Zusammenführung des früheren Landeskulturzentrums Ursulinenhof mit dem danebenliegenden „Offenen Kulturhaus“ (OK) entstanden ist. Sie schließt an die „Höhenrausch“-Ausgaben von 2009 und 2011 an, widmet sich aber stärker den fünf Sinnen.

Hoch über den Dächern der Stadt lädt in Kooperation mit der Kunstuniversität Linz ein Wasser-Spielplatz mit Wassertürmen zum Ausprobieren ein. Die Nasen des Publikums werden vom oberösterreichischen Künstler Wolfgang Georgsdorfer und seiner Geruchssorgel-Installation gefordert, weitere Höhepunkte sind ein Parfüm-Dachboden oder ein Nacht-Regenbogen. Insgesamt sind mehr als 35 nationale und internationale KünstlerInnen an dem Projekt beteiligt, darunter prominent die tschechische Plattform „Orbis Pictus Play“, deren Arbeiten sich mit Wahrnehmung in allen Facetten beschäftigen. www.oekulturquartier.at

UMWELT ■ NACHHALTIGKEIT ■ TOURISMUS

Tourismusexperte: Österreichs Tourismus expandiert trotz Krise

Peter Zellmann vom Institut für Freizeit- und Tourismusforschung analysiert die Lage des österreichischen Tourismus zu Beginn der ersten großen Urlaubsreisewelle vor dem Hintergrund der Wirtschafts- und Finanzkrise in Europa und konstatiert: „Sosehr es Deutsche und Österreicher in die Ferne zieht, so wird alternativ doch immer auch ein Urlaub in Österreich mitgedacht. “Die schon länger andauernde Renaissance des Österreich-Urlaubs war noch nie so ausgeprägt wie in den vergangenen drei Jahren: Trotz eines Rückgangs bei ausländischen Nächtigungen blieb die Tourismusbilanz aufgrund verstärkter Präsenz inländischer Gäste durchwegs im grünen Bereich. Der Rekord von 20,3 Millionen Inlandsnächtigungen im Sommer 2011 könnte heuer noch getoppt werden. „Es gibt in Österreich mittlerweile erlebnisorientierte, familienfreundliche Angebote in allen Preislagen und für alle Altersklassen“, hebt Zellmann hervor. Zudem könne Österreich wie kaum ein anderes Land vom Trend nach Outdoor-Aktivitäten profitieren.

Chemikalienleasing: Österreichische „Erfindung“ macht international Schule

Um bis zu ein Drittel verringert sich die Menge an eingesetzten Chemikalien, wenn sie für gewerbliche Anwendungen nicht in herkömmlicher Weise angekauft, sondern „geleast“ werden. Bezahlt wird nicht nach verkaufter Menge, sondern beispielsweise nach gereinigter Fläche oder behandelter Stückzahl. Damit kommt es in Industrie und Gewerbe zu einem effizienteren Einsatz chemischer Substanzen. Hunderte Anwendungsfälle weltweit sparen tausende Tonnen an Chemikalien ein, ohne dass das zu wirtschaftlichen Einbußen führt. Dieses vom österreichischen Umweltministerium vor rund zehn Jahren initiierte, bereits mehrfach prämierte Modell findet mittlerweile in Dutzenden Ländern Anwendung und wird auch von der UN-Industrieorganisation UNIDO propagiert.

Tierversuchsgesetz wird novelliert

Mit einer Novelle des Tierversuchsgesetzes (TVG) will das Wissenschaftsministerium die bestehenden Regeln verschärfen. Unter anderem wird der Geltungsbereich des Gesetzes, der derzeit nur Wirbeltiere umfasst, auch auf spezifische wirbellose Arten und Föten im letzten Trimester ihrer Entwicklung ausge-

dehnt. Außerdem müssen Tierversuche künftig in Schweregrade eingeteilt und ab einer bestimmten Betriebsgröße bei Züchtern, Lieferanten und Verwendern verpflichtend Tiereschutzgremien eingerichtet werden. Durch die Novellierung wird eine EU-Richtlinie umgesetzt, die eine europaweite Harmonisierung der Tierversuchsgesetze anstrebt. Im bisherigen TVG bestehende strengere Regeln wie das grundsätzliche Verbot von Tierversuchen für Kosmetikprodukte und von Versuchen an Menschenaffen bleiben laut Wissenschaftsministerium allerdings in Kraft.

Obere Mur wird zu Naturkostbarkeit

Bis zum Jahr 2015 wird an der oberen Mur auf rund 1.300 Hektar Fläche eine Naturkostbarkeit mit Schotterbänken, Flussnebenarmen, Tümpeln und Auwäldern entstanden sein. Das Projekt „Murerleben“ sei ein Musterbeispiel für die Zusammenarbeit von Bund und Ländern mit der EU, betont Umweltminister Nikolaus Berlakovich: „Seit unserem EU-Beitritt nehmen wir am 1992 gegründeten Naturschutzprogramm LIFE teil, dessen 20-jähriges Bestehen heuer begangen wird.“ Die Murauen zeichnen sich durch eine große Artenvielfalt aus. 61 gefährdete Pflanzenarten, 88 Brutvogelarten, 40 Fisch- sowie 19 Amphibien- und Reptilienarten sind nachgewiesen.

Schutz für die Alm-Milchwirtschaft

„Die österreichische Alm-Milchwirtschaft hat eine lange Tradition und genießt in der Bevölkerung einen sehr hohen Stellenwert. Unsere österreichischen Almen sind lebende Biotope für Pflanzen und Tiere, sie bieten Schutz vor Naturkatastrophen und einen Ort zur Erholung“, erklärt Landwirtschaftsminister Nikolaus Berlakovich. Die Broschüre „Milchwirtschaft auf Österreichs Almen“ liefert u.a. einen umfassenden Überblick über die Geschichte der österreichischen Alm-Milchwirtschaft.

www.lebensministerium.at/publikationen

Neue Naturbadeplätze am Wörthersee

Die Österreichischen Bundesforste (ÖBf) bieten am Wörthersee zwei neue Naturbadeplätze an. Sie liegen am Nordufer des Sees in Pörtschach und Techelsberg. Die Österreichischen Bundesforste, die sich zum Prinzip der Nachhaltigkeit bekennen und auch regelmäßig Seereinigungen durchführen, verfügen über 40 Naturbadeplätze mit öffentlichem Zugang an elf Badeseen in ganz Österreich. Die Benutzung der insgesamt rund 200 Kilometer Seeufer ist kostenfrei.

[ÖBf, Naturbadeplätze](http://www.oebf.at/naturbadeplaetze)